

14 Tage, die alles verändern

Von Sora_chan

Kapitel 10: Tag 9 ~ Wie war das eigentlich bei euch?

~Zexion~

Die ganze Nacht hatte er wachgelegen und über den Kuss nachgedacht. Als Demyx das Zimmer betrat, hatte Zexion so getan als ob er schlief. Er bekam einfach keine Ordnung in seinen Kopf. Immer wenn der Blauäugige an den Kuss dachte, schlug sein Herz schneller und er spürte wie die Röte ihm ins Gesicht stieg. Das konnte doch nicht sein. Er konnte sich doch nicht in Demyx verliebt haben... oder doch? Nein. Sie kannten sich erst einige Tage. Sowas war einfach nicht möglich.

Morgens wechselten sie kaum ein Wort miteinander. Darüber war Zexion auch recht dankbar. Demyx schien ihm Abstand zu lassen. Er wusste jetzt, dass der Blonde Gefühle für ihn hegte. Und auch diese Tatsache brachte sein Herz dazu, schneller zu schlagen. Ja, er brauchte Abstand und Zeit.

Nach dem Unterricht saß Zexion im Zimmer und versuchte vergeblich, sich auf die Hausaufgaben zu konzentrieren. Immer wieder schweiften seine Gedanken zum gestrigen Tag. „Dass kann ja wohl nicht wahr sein...“, seufzte er und schlug sein Buch zu. Er seufzte noch einmal und ging dann ins Wohnzimmer. Auf der Couch saßen Axel und Roxas. Der Kleinere hatte sich an seinen Freund herangekuschelt und hielt seine Hand. Dieser hatte einen Arm um ihn gelegt. Sie sahen einen Film.

Vielleicht können sie mir ja helfen... Schoss es dem Blauhaarigen durch den Kopf. Der Rotschopf bemerkte ihn. „Hey Zex. Kann ich dich mal was fragen?“, meinte er. „Ja... klar“, sagte Zexion und setzte sich zu den beiden auf die Couch. „Sag mal, was ist gestern passiert, hm? Du und Demyx verhaltet euch total komisch...“, fragte Axel ihn direkt. „Ja, stimmt. Ihr habt kein Wort miteinander geredet... Was ist los?“ Auch Roxas sah ihn nun neugierig an. *Sie würden es sowieso erfahren..* Zexion atmete kurz durch und schloss die Augen. „Wir haben uns geküsst“, sagte er ohne Umschweife.

Als er die Augen wieder öffnete, sahen beide ihn geschockt an. „Ihr habt WAS?“, kam von beiden synchron die Frage. „Demyx und ich haben uns geküsst...“, wiederholte er und sah zu Boden, „Aber jetzt bin ich total durcheinander...“ Er brach ab. „Ach Zex. Keine Sorge, das wird schon. Du hast in den letzten Tagen ziemlich was durchgemacht, da ist das normal“, meinte Roxas. „Aber sag mal, was hast du denn bei dem Kuss gefühlt? Wie war es?“, fragte er neugierig und beugte sich ein wenig zu ihm herüber.

„Naja... Es war... ganz schön... denke ich zumindest.“ Nun war es Axel, der etwas sagte: „Dann denk erstmal darüber nach, bevor du dich fragst, wie du für Demyx empfindest.“ Der Kleinere sah auf. Irgendwie hatte Axel ja recht..

„Kann ich euch auch mal was fragen?“ „Klar. Schieß los“, antwortete der Rotschopf. „Wie war das eigentlich bei euch? Also wie hat das mit euch angefangen?“ Diese Tatsache interessierte ihn schon ziemlich.

~Roxas~

„Bei uns?“, fragte er überrascht. „Ja“, kam die schlichte Antwort. „Außerdem. Wie seit ihr eigentlich an das Internat gekommen?“ *Er versucht sich Abzulenken... Aber okay... Ich will was über ihn erfahren, also soll er auch was über mich erfahren.* „Also... An das Internat bin ich vor drei Jahren gekommen. Eigentlich komme ich von Destiny Island. Ich wollte aber unbedingt hierher. Ich wusste damals schon, dass ich das Schlüsselschwert führen kann und ich wusste von den Kursen hier. Also hab ich meine Eltern überredet, dass ich hier hin gehen darf“, erzählte Roxas.

„Naja und der erste den ich hier kennengelernt hab war Axel...“ Er sah seinen Freund an und hauchte ihm einen kurzen Kuss auf die Lippen. „Stimmt. Damals bist du ja in mich reingerannt. Ein umwerfender erster Eindruck“, lachte der Rotschopf. „Hinein gerannt? Was ist denn passiert?“ Der Rotschopf wand sich wieder zu Zexion. „Nun. Er war ein wenig in Eile und ist um die Ecke gestürmt. Und ist dann voll in mich rein gerannt“, sagte Axel und fing an zu lachen. „Das war ein Versehen!“, rief Roxas und schmolte leicht.

Axel zog ihn zu sich und drückte ihm einen Kuss aufs Haar. „Ich weiß. Naja wir sind dann ins Gespräch gekommen und dann erfuhr ich, dass er bei mir und Demyx wohnen sollte. Und naja um ehrlich zu sein, fand ich ihn damals schon total süß. Vor allem seine Augen ließen mich nicht los“, sagte er gedankenverloren und sah Roxas lange an. „Aber er war so wie du am Anfang. Verschlossen und schweigsam.“ „Ja, das stimmt. Und Dem und Aku haben mich dann auch verändert...“, meinte der Blonde.

„Ich verstehe... Und wie bist du ans Internat gekommen?“, fragte er dann Axel. „Ich war von Anfang an hier. Ein Jahr später kam dann Demyx und dann mein Roxy. Ich wollte auf das Internat hier, weil ich es wirklich toll fand. Das Gelände, die Möglichkeiten und Angebote. Klar war es weit weg, aber ich war noch nie Jemand, der schnell Heimweh hatte.“

Und es war absolut kein Fehler. Schließlich ist DemDem jetzt sowas wie mein Bruder und Roxy mein Freund. Und jetzt kommst du auch noch auf diese Liste“, lächelte er. „Aber jetzt zu dem, was dich ja eigentlich interessiert. Also Roxy und ich sind jetzt bald zwei Jahre zusammen. Wie gesagt, fand ich ihn anfangs schon super süß... Und dann wurden wir ja Freunde.“

Jetzt meldete sich Roxas wieder. „Jup. Und 'ne ganze Zeit lang waren wir auch wirklich nur Freunde. Irgendwann waren wir dann am See schwimmen und als ich Axel nur in Badehose gesehen hab, konnte ich meinen Blick gar nicht mehr von ihm lassen.“

Und wenn er mich angelächelt hat, dann schlug mein Herz sofort schneller. Anfangs hab ich das alles ignoriert. Aber diese Gefühle wurden halt immer stärker...“, erzählte er. Ein verlegenes Lächeln breitete sich auf seinen Lippen aus.

„Tja, und bei mir was es dann ungefähr dasselbe... Immer wenn wir uns berührten kribbelte diese Stelle und immer wenn ich ihn ansah, glaubte ich in seinen Augen zu versinken... Da ich schon wusste, dass ich schwul war, war mir klar, dass ich mich in ihn verliebt hatte. Aber bei Rox war das etwas anderes“, sagte er und sah seinen Freund an.

„Ja... Anfangs hab ich natürlich alles ignoriert und dachte, es geht vorbei. Aber das tat es nicht... Ich war natürlich total verwirrt und wusste nicht, was ich machen sollte. Also hab ich mit Demyx geredet. Er war der einzige der mir einfiel... Ich erzählte ihm wie ich mich in Axels Nähe fühlte und er sagte mir dann, dass ich mich wohl in ihn verliebt hätte. Anfangs konnte ich es noch nicht glauben... Aber dann kam der Valentinstag. Was für ein Klischee...“

„Hmm?“ Zexion zog eine Augenbraue hoch. „Jep. Unser Jahrestag. An dem Tag hab ich mich dann endlich überwunden. Ich hab in unserem Zimmer einen Strauß Rosen hingelegt.“ „Mit einem Zettel. „Komm zum See. Ich warte auf dich...“ stand da drauf“, unterbrach der Blonde seinen Freund...

~Flashback~

Roxas

„Rosen?“ Plötzlich fiel ein kleiner Zettel aus dem Strauß. Roxas hob ihn auf. „Komm zum See. Ich warte auf dich“, las er leise vor. „Von wem sind die bloß?“ Er erwischte sich dabei, wie seine Gedanken zu Axel wanderten. Zu diesen wundervollen grünen Augen und dem frechen Grinsen. Er hatte mittlerweile akzeptiert, dass er sich in ihn verliebt hatte. Dass er auf Männer stand.

Er musste wissen, wer ihm den Strauß geschickt hatte. Also machte sich der Blonde auf den Weg zum See.

Schon von weitem sah er ihn. Bei seinem Anblick machte Roxas Herz einen Hüpfer. Axel war wohl ziemlich nervös. Er lief auf und ab und sah sich immer wieder um. Er sah verdammt gut aus. Die schwarze Röhrenjeans und dazu das rote Hemd... Roxas war hin und weg. Er stand einfach nur da und musterte seinen Liebsten.

Axel

So nervös war er schon ewig nicht mehr gewesen. Die Rosen, die er gekauft hatte, lagen mittlerweile auf Roxas Bett. Der Rothaarige hatte ein Picknick für ihn vorbereitet. Mit allem drum und dran. Erdbeeren, Schokosoße, Schlagsahne, Sandwiches, Demyx hatte ihm sogar geholfen Bento zu machen ... Sogar Kerzen, naja gut Teelichter, hatte er. Romantisch wie er war, hatte er die Teelichter in Form eines Herzens aufgestellt. „Hoffentlich kommt er auch... Oh Gott ich dreh gleich durch...“

Axel blieb stehen und sah sich um. Dann fiel sein Blick auf ihn. Roxas stand einfach da

und musterte ihn. Auf Axels Gesicht breitete sich ein Lächeln aus. „Er ist wirklich gekommen...“ Der Rotschopf stand einfach nur da und sah ihn an. Dann kam der Blonde auf ihn zu und mit jedem Schritt, den er sich näherte, schlug das Herz des Rothaarigen einen Takt schneller. Als Roxas dann vor ihm stand glaubte er, dass ihm sein Herz gleich aus der Brust springen würde. „Hey Axel...“, sagte Roxas verlegen. „Hey... Haben dir die Rosen gefallen...?“, fragte Axel und wurde rot.

„Ja... Sehr sogar...“ Eine Weile lang herrschte Schweigen. Schließlich war es Axel der das Schweigen brach. „Roxas. Ich...“, er brach ab. Musste es denn so schwer sein? Es waren doch nur drei Worte. „Axel. Bevor du etwa sagst...“ Der Blonde sah zu Boden. „Ich fand die Rosen wundervoll. Als ich die Karte las, hab ich so sehr gehofft, dass du es warst, der sie geschrieben hat...“ murmelte er verlegen, „Und als ich dich dann hier gesehen hab, da...“ Weiter kam er nicht, denn er wurde von Axel unterbrochen.

Er nahm Roxas Gesicht in seine Hände und zog ihn zu sich. Keine Sekunde später spürte er die Lippen des Kleineren auf den Seinen. Ein unglaubliches Gefühl durchströmte seinen ganzen Körper. Seine Hände wanderten zu Roxas Hüften und zogen ihn noch näher zu sich. Der Kleinere legte die Arme um seinen Nacken und presste seine Lippen stärker auf die des Größeren.

Roxas

Dieser Kuss war unglaublich. Er hatte es sich schon lange gewünscht und auch schon öfters vorgestellt, aber dass es so wunderbar sein würde, hätte er nicht gedacht. Als er dann auch noch Axels Zunge an seinen Lippen spürte, war es endgültig vorbei mit denken. Er öffnete bereitwillig seinen Mund und Axel ließ seine Zunge in die Mundhöhle des Kleineren gleiten.

Er erkundete jeden Winkel, bevor er leicht die Zunge des Kleineren anstupste und sie zu einem leidenschaftlichen Kampf herausforderte. Nach einigen wundervollen Minuten, mussten sich die beiden jedoch wegen Luftmangels voneinander lösen. Sie ließen sich jedoch nicht los. Einige Zeit sahen die Beiden sich einfach in die Augen und versuchten wieder zu Atem zu kommen.

„Roxy... Ich liebe dich“, sagte Axel, als er wieder normal reden konnte. „Ich liebe dich auch, Axel“, sagte er und wieder verbanden sie ihre Lippen zu einem leidenschaftlichen Kuss. „Du machst mich grade zum glücklichsten Menschen der Welt“, flüsterte Roxas, als sie sich wieder voneinander lösten. „Das kann ich nur erwidern, Süßer“, murmelte Axel. Er setzte sich auf die Picknick-decke und zog den Kleineren auf seinen Schoß. Ja dieser Tag war eindeutig der Beste seines Lebens.

~Flashback ende~

Roxas~

„Ja... Das war eindeutig der schönste Tag meines Lebens... Bis jetzt“, lachte Roxas, als er mit erzählen fertig war. „Hey! Und was ist mit unserer ersten Nacht?“, fragte Axel dann mit einem dreckigen Grinsen. „Axel! Also echt. Du bist doch total... doof“, sagte Roxas und wurde rot bei dem Gedanken an diese Nacht. „Das auch, aber ohne den

Valentinstag wäre das ja nicht passiert.“

„Okay, hast Recht“, lachte Axel und sah zu Zexion, der ein wenig rot im Gesicht war. Diese Tatsache ignorierend, fuhr Roxas fort. „Tja. Das ist dann unsere Geschichte“, sagte er und lächelte. „Das hört sich an wie aus einer Fernsehserie oder Geschichte oder so“, murmelte Zexion und musterte die Beiden.

Doch bevor einer der Beiden antworten konnte, stürmte ein strahlender Demyx ins Zimmer. „Leute! Ich bin dabei! Ich bin dabei! Juhuuu!“, rief er und führte einen kleinen Freudentanz auf. „Wobei denn Demyx?“, fragte Axel ziemlich geschockt. „Bei dem Großen Musik-Wettbewerb in Traverse Town! Ich hab mich da vor zwei Monaten beworben und ich werde dabei sein! Das ist Klasse. Und wenn man gewinnt bekommt man nen Plattenvertrag mit einer total großen Firma! Das ist meine Chance Leute!“, rief Demyx und gestikulierte wie wild mit den Händen in der Luft.

Axel und Roxas sprangen auf und umarmten ihn stürmisch. „Das ist ja Wahnsinn Demyx! Wir freuen uns unglaublich für dich!“ Auch die beiden strahlten übers ganze Gesicht.

„Demyx...“ Roxas wand sich ruckartig um und sah, dass auch Zexion aufgestanden war. „Ich... freue mich... echt für dich... und ich hoffe du gewinnst...“, sagte er, den Blick auf den Boden gerichtet. Demyx ging auf den Kleineren zu und umarmte ihn. „Danke... Das bedeutet mir viel...“ Demyx flüsterte, aber Roxas verstand was er sagte. Als der Größere sich von Zexion löste, war dieser rot wie eine Tomate und Roxas musste sich ein Lachen verkneifen.

„Wie süß...“, flüsterte er. „Und wann geht’s los?“ „Nun, das ist das Problem... Der Wettbewerb ist schon in drei Tagen... Morgen Mittag geht’s schon los... Ich werde abgeholt und dann nach Traverse Town gebracht...“, sagte Demyx und kratzte sich verlegen am Hinterkopf. „Schon morgen?“ „Ja... Mittags geht’s los. Dann bin ich abends in der Stadt. Am nächsten Tag hat man dann noch zeit zum Proben. Und dann ist am nächsten Tag der Wettbewerb. Das passt alles, weil nur ziemlich wenige daran teilnehmen... Oh man ich bin so aufgeregt!“, rief er.

„Und was singst du?“, fragte Axel neugierig. „Weiß noch nicht. Ich überleg mir noch was. Es darf ja kein selbstgeschriebenes sein, sonst würde ich das Lied spielen, das ich für dich geschrieben hab, Zexy...“, meinte er und wurde leicht rot, als er Zexion in die Augen sah. Auch Zexions Gesichtsfarbe veränderte sich wieder in einen leichten Rotton.

„Moment mal! Es ist schon fertig?“, rief Axel auf einmal. „Ja, habs gestern fertig bekommen, nachdem ihr weg wart. Da hatte ich einige Geistesblitze.“ „Und ich hab es noch nicht gehört?“, fragte Axel und versuchte zu schmollen, doch er begann sofort wieder zu grinsen. „Ich hab das Lied nicht für dich geschrieben Aku, sondern für Zexy“, sagte er und legte einen Arm um den Kleineren. Seine Gesichtsfarbe verwandelte sich von dem leichten Rot in ein tieferes, intensiveres Rot. Wieder musste Roxas kichern.

~Zexion~

Sein Herz schlug grade unglaublich schnell. Demyx hatte einen Arm um ihn gelegt und drückte den Kleineren an sich. Und er hätte sogar das Lied beim Wettbewerb für ihn gesungen. „Ach komm schon. Sing es. Ich will es auch hören“, bettelte nun auch noch der Blonde, dass Demyx das Lied sang. „Nein. Es ist nur für Zexy“, sagte der Größere und schenkte Zexion ein Lächeln.

„So Jungs, wenn ihr mich entschuldigt. Ich geh mal packen.“ Und schon war er im Zimmer verschwunden. Zexion hatte gar nicht gemerkt, dass er die Luft angehalten hatte, als Demyx ihn grade angelächelt hatte. Nun zog er gierig die Luft ein. „Aww... Das ist soo süüüß“, quietsche Roxas auf einmal los und klatschte in die Hände. (Anm. Stellt euch das vor wie bei einem Fangirl ^^) „Ich bin nicht süß.“ „Okay, wenn du meinst. Aber dein Verhalten. Du bist total schüchtern! Und du bist total rot im Gesicht!“

„Ehm ja. Roxas, wenn du wieder normal wirst, sag Bescheid. Wenn ihr mich sucht, ich bin draußen. Ich brauch frische Luft...“, sagte Zexion und verschwand nach draußen. Ja er musste eindeutig nachdenken.

Als er das erste Mal wieder aufsaß, fand er sich am See wieder. Seine Füße hatten ihn tatsächlich zu dem Felsen getragen, an dem er Demyx das erste Mal hatte spielen hören. Sofort kam ihm diese Situation wieder in den Sinn. Damals war er fasziniert von Demyx gewesen. Er hatte so anders gewirkt als morgens... Viel ernster. Außerdem war er von der Melodie fasziniert gewesen, die er gespielt hatte.

Und wieder hatte er sie im Ohr. Ein kleines Lächeln legte sich auf seine Lippen. Der Blauäugige setzte sich auf den Felsen und zog eines seiner Beine an und legte den Arm auf sein Knie. Zexion saß einfach nur da und sah auf den See hinaus.

Nach dem Stress tat es gut einfach nur da zu sitzen und nichts zu tun. Aber nach einiger Zeit schweiften seine Gedanken wieder zu Demyx.*Ab morgen ist er also drei Tage weg...* Zexion spürte wie sich etwas in seiner Brust leicht zusammenzog. Er dachte wieder daran, wie sehr Demyx sich gefreut hatte, zu diesem Wettbewerb eingeladen zu sein. Und er freute sich auch sehr für ihn.

Dachte an sein Lachen, sein Lächeln, seine Augen, in denen er gestern versunken war... Die immer glitzerten wie bei einem kleinen Kind. Aber genau dieses Glitzern mochte er...*„Und ich werde es vermissen...“*, seufzte er. Hatte er das grade wirklich gesagt? Er war selbst über diese Worte überrascht. Doch er schüttelte den Kopf und sah wieder zum See.

Der Blauhaarige dachte auch noch einige Zeit über das nach, was Roxas und Axel ihm erzählt hatten. Er verglich ihre Geschichte mit seiner Situation. Es gab doch mehrere Parallelen zwischen den Erzählungen und Zexions Gefühlen und seinem Verhalten. Bei diesem Gedanken stand der Kleinere auf und ging zurück. Er wollte nicht weiter darüber nachdenken.

Zurück im Zimmer lag Demyx bereits im Bett und schlief. Neben seinem Bett stand ein Koffer. Er hatte seine Sachen also schon gepackt. Zexion seufzte kurz und zog sich dann um. Schnell schweiften seine Gedanken zu dem Gedanken von vorhin zurück.

Dass sein Verhalten und Roxas Verhalten von damals mehrere Parallelen aufzuweisen schienen.

Aber er konnte es nicht akzeptieren. Er konnte sich unmöglich in Demyx verliebt haben. Nein. Er war nicht schwul. Und er stand bestimmt nicht auf Demyx. Das konnte nicht sein. Nicht nach nur einer Woche. Der Blauhaarige drehte sich auf die Seite und versuchte einzuschlafen. Einige Zeit lag er noch wach, bevor er ins Reich der Träume glitt. Kaum dort angekommen, sah er Demyx Gesicht. Seine meerblauen Augen und sein strahlendes Lächeln.